

Das Geschäftsmodell der Raiffeisenkasse:

Der Obmann beginnt mit den Worten, dass die Raiffeisenkasse eine auf der Grundlage des Artikel 33 u. ff. BWG geregelte Genossenschaftsbank ist, die in Italien zur Ausübung der Banktätigkeit ermächtigt ist und im Sinne des Artikels 13 BWG im Verzeichnis der Banken aufscheint.

Es handelt sich um eine Genossenschaft auf Aktien, die auf die vorwiegende Mitgliederförderung aufgebaut ist und sich an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke orientiert. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begleiten und zu begünstigen.

Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet der Gemeinde Sarntal sowie das Gebiet der daran angrenzenden Gemeinden, d. h. Jenesien, Mölten, Vöran, Hafling, Schenna, St. Leonhard in Passeier, Ratschings, Freienfeld, Franzensfeste, Vahrn, Klausen, Villanders und Ritten.

Gegenstand der Raiffeisenkasse ist das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben.

Sie ist im Sinne der G.v.D. 58/98 zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- *Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FINMAG)*
- *Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FINMAG)*
- *Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe b FINMAG)*

Darüber hinaus bietet sie ihren Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren an.

Außerdem ist sie im Versicherungsbereich als Subagentur aktiv. Mit dieser Dienstleistung liefert sie ihren Mitgliedern und Kunden die heute erforderlichen Versicherungsprodukte und rundet damit ihre Dienstleistungspalette ab.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Derzeit sind besagte Grenzen mit 2% des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals festgelegt.

Die Raiffeisenkasse kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

Auf der Grundlage der oben angeführten, statutarisch verankerten Regelungen, legt die Raiffeisenkasse als sogenannte „Lokalbank“ den Schwerpunkt ihres bewährten, einfachen aber beständigen Geschäftsmodells in:

- das Abdecken der finanziellen Grundbedürfnisse der Mitglieder und Kunden im Tätigkeitsgebiet.

Außerhalb des Tätigkeitsgebiets darf sie nur in einem sehr beschränkten Ausmaß tätig sein. Auf Grund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, die auch im Statut verankert sind, darf die Raiffeisenkasse nur einen Teil von nicht mehr als 5 Prozent der gesamten risikogewichteten Geschäfte außerhalb des Tätigkeitsgebietes betreiben. Von dieser Vorgabe ausgenommen sind die risikogewichteten Geschäfte mit Banken und die Geschäfte ohne Risiken nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde festgelegten Kriterien.

Als Lokalbank verfolgt die Raiffeisenkasse die nachfolgenden Schwerpunkte:

1. das Sammeln von Spargeldern in all seinen Formen
2. die Mittelverwendung, vorwiegend durch das Betreiben des Kreditgeschäft, u. zw. in Form von Engagements in stabilen, risikoarmen traditionellen Geschäftsfeldern, bei denen die Raiffeisenkasse auch auf Grund der Kundennähe die konkreten Entwicklungen und Veränderungen umgehend erkennen kann und somit jederzeit in der Lage ist, im Interesse der Raiffeisenkasse zu agieren
3. die Veranlagung der überschüssigen und erforderlichen Liquidität mittels Zwischenbankeneinlagen und durch Ankauf von überwiegend zentralbankfähigen Wertpapieren
4. das Betreiben von Banknebendienstleistungen, wobei den verschiedenen Risiken, einschließlich jener, die mit der Abwicklung der Geschäfte verbundenen sind
(Rechtsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken und Geschäftsrisiken allgemein), gebührend Beachtung getragen wird

Für die Raiffeisenkasse sind Ertragsfähigkeit und Risikotragfähigkeit ein zentrales Thema; ebenso ist es der Raiffeisenkasse wichtig, die Grundbedürfnisse der Mitglieder und Kunden im Finanzbereich abdecken zu können und durch das Betreiben der Banknebendienstleistungen nachhaltige Rendite zu generieren, insbesondere in Form des Provisionsgeschäfts.

Riskante und volatile Aktivitäten und Engagements werden möglichst vermieden, auch wenn vereinzelt solche Aktivitäten nach reiflicher Überlegung abgewickelt werden können; werden solche Aktivitäten abgewickelt, dienen sie dazu, die Herkulesaufgabe zu meistern, die letztlich insgesamt für ausgewogenes Wachstum, Ertragsstärke sowie Risikoarmut und Diversifikation stehen.

Ein erklärtes Ziel der Raiffeisenkasse ist die Erhaltung und der Ausbau der Kapitalbasis. Die ökonomische Eigenkapitalausstattung ist Garant für das Fortbestehen der Raiffeisenkasse; sie spielt in einem verschärften

Wettbewerbsumfeld eine entscheidende Rolle für die Weiterentwicklung der Raiffeisenkasse. Die Eigenkapitalausstattung hat Einfluss auf die Refinanzierungskosten sowie das Vertrauen der Anleger und Kunden und ist somit ein besonderes Gut der Raiffeisenkasse. Einen besonderen Fokus legt die Raiffeisenkasse auf das Monitoring und das aktive Management der Risiken, die sie in ihren Büchern hat. Es gilt für sie durch eine umsichtige und risikoorientierte Geschäftspolitik größere Risiken nicht in ihre Bücher zu nehmen. Gezielte organisatorische Maßnahmen, z. B. das Errichten der Funktion Risikomanagement und eine immer stärkere Entwicklung des Risikobewusstseins auf allen hierarchischen Ebenen soll dazu beitragen, das Geschäftsmodell unserer Raiffeisenkasse zu stabilisieren und langfristig auszurichten und zu sichern.